

Predigt am 3. Sonntag nach Trinitatis, dem 12.06.2005 in der Schlosskirche zu Augustusburg

*Es nahten sich Jesus allerlei Zöllner und Sünder, um ihn zu hören. Und die Pharisäer und Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an und isst mit ihnen. Er sagte aber zu ihnen dies Gleichnis und sprach: Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat und, wenn er **eins** von ihnen verliert, nicht die neunundneunzig in der Wüste lässt und geht dem verlorenen nach, bis er's findet? Und wenn er's gefunden hat, so legt er sich's auf die Schultern voller Freude. Und wenn er heimkommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. Ich sage euch: So wird auch Freude im Himmel sein über **einen** Sünder, der Buße tut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen.*

*Oder welche Frau, die zehn Silbergroschen hat und **einen** davon verliert, zündet nicht ein Licht an und kehrt das Haus und sucht mit Fleiß, bis sie ihn findet? Und wenn sie ihn gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen und spricht: Freut euch mit mir; denn ich habe meinen Silbergroschen gefunden, den ich verloren hatte. So, sage ich euch, wird Freude sein vor den Engeln Gottes über **einen** Sünder, der Buße tut.*

Lukas 15,1-10

Liebe Schwestern und Brüder,

„Was fehlt dir?“ Wenn wir merken, dass es jemandem nicht gut geht, stellen wir manchmal diese Frage: „Was fehlt dir denn?“ – So ist das, wenn jemand krank ist, sich nicht wohl fühlt, traurig ist: Es fehlt ihm etwas. Es fehlt ihm etwas, damit sein Leben ganz und gut, heil und glücklich ist. Offenbar hat er etwas verloren, was zum heilen Leben dazu gehört.

Was fehlt dir? Ist dein Leben zur Zeit rund und heil und gut? Oder fehlt dir was?

Was fehlt dir? – Gesundheit vielleicht, körperliches Wohlbefinden, Kraft für die nächsten Tage und Wochen?

Was fehlt dir? – Arbeit? Oder eine Aufgabe, die dich ausfüllt? Oder einfach Geld?

Was fehlt dir? – Ein Mensch, den du verloren hast? Dem du verbunden warst, und der gestorben ist? Oder einer, mit dem du in Liebe verbunden warst, aber eure Liebe ist zerbrochen, und er ist gegangen, nicht mehr da? Oder gar kein bestimmter Mensch, sondern überhaupt ein Mensch, der für dich da ist, Zeit für dich hat, dir zuhört und dich versteht?

Was fehlt dir? – Der Glaube, der Kraft gibt, der nicht erschüttert und von Zweifeln angenagt ist? – Die Hoffnung, dass alles gut wird und einen Sinn hat? – Die Liebe, die du spüren möchtest und die du selber geben möchtest, aber du kannst es nicht?

Was fehlt dir? – Ein Puzzle-Teil oder mehrere, damit das Bild, das du von deinem Leben hast, vollständig wird, damit es stimmt und ganz ist?

Oder gar die Mitte, den Mittelpunkt deines Lebens, die Seele von allem? Gott?

Was fehlt dir? Was hast du verloren? Was ist verloren gegangen? Oder wovon hast du dich getrennt? Irrtümlich vielleicht? Was möchtest du wieder finden? Wiederfinden – damit dein Leben wieder gut und ganz und heil und glücklich wird.

Geht es dir wie jenem Mann, der fast alles hat, 99 Schafe, und doch fehlt ihm eines? Und gerade dieses eine ist das Wichtigste, weil nur mit ihm die Herde vollständig ist.

Oder geht es dir wie jener Frau, die fast alles hat, 9 Silbergroschen, und doch fehlt ihr einer? Und gerade dieser eine ist der Wichtigste, weil nur mit ihm, das Familienerbe vollständig ist.

Geht es dir wirklich wie diesen beiden, die sich auf die Suche machen nach dem, was sie verloren haben, die keine Ruhe finden, bis sie das Verlorene wieder gefunden haben? Bis alles stimmt und rund und ganz ist?

Oder geht es dir wie so vielen, die das Suchen aufgegeben haben. Die sich damit arrangiert haben, dass aus ihrem Leben nichts Ganzes wird, die mit weniger als allem zufrieden sind?

Gewiss: Manches, was wir verloren haben, werden wir nicht wiederfinden oder zurückerhalten. Aber wenn du in deinem Leben Glauben, Hoffnung und Liebe verloren hast, wenn dir die Mitte deines Lebens verloren gegangen ist, wenn dir Gott fehlt, dann fehlt dir das Eine, was aus allem anderen erst ein Ganzes macht. Dann hast du nicht nur etwas verloren; dann bist du verloren.

Es gibt einen, der sucht beständig, was verloren ist. Das ist sein einziger Lebensinhalt: Suchen, was verloren ist. Und er sucht nicht das, was er selber verloren hat. Er selber hat alles, denn seine Mitte ist Gott, sein Leben ist ganz und gar bestimmt von Glauben, Hoffnung und Liebe. Er sucht, was andere verloren haben. Er sucht auch, was du verloren hast. Und zuerst und vor allem sucht er dich, der du dir selbst verloren gegangen bist. Er macht aus dem Unvollkommenen etwas Vollkommenes. Er hilft dir, das verlorene Puzzle zu finden, und er setzt das Bild deines Lebens neu und ganz zusammen. Er bringt dir die verlorene Mitte zurück. Er selber möchte in die Mitte deines Lebens, denn seine Mitte ist Gott. Und durch ihn wird auch deine Mitte Gott sein.

Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. – Jesus Christus ist der, der mit uns sucht und für uns findet. Nichts soll verloren sein in deinem Leben. Du sollst nicht verloren sein. Dein Leben soll gut und ganz, heil und glücklich werden.

Wir nennen ihn den Heiland, weil er heilt, weil er heil macht, was unheil ist. Das ist sein einziger Lebensinhalt.

Er hat dein Leben schon einmal ganz gut und heil gemacht: in der heiligen Taufe. Die Taufe hat aus unserem Leben eine runde, vollkommene, heile Sache gemacht.

Aber seitdem kann vieles wieder verloren gegangen sein. Was einmal heil war, ist auseinandergebrochen. Wir müssen immer wieder nach den verlorenen Teilen suchen, die wieder ein Ganzes aus unserem Leben werden lassen. Aber Jesus ist da, seit der Taufe, und er sucht mit uns. Und er findet bei uns, was uns verloren gegangen ist, und er macht unser Leben ganz und heil.

Wir feiern heute zum dritten Mal einen Segnungsgottesdienst. Beim ersten Mal stand die Krankensegnung ganz im Mittelpunkt. Da ging es um die fehlende Gesundheit, das fehlende Wohlbefinden, das wir erbeten haben. Heute geht es auch um alles andere, was uns fehlt. Es geht um die Heilung all der Verluste, an der unsere Seele leidet. Es geht um die Erneuerung dessen, was Gott uns in der Taufe geschenkt hat: das ganze Heil, das Leben im ewigen Sinn, die Existenz mit einem Mittelpunkt. Es geht um die Stärkung unseres Glaubens, unserer Hoffnung und unserer Liebe.

Diese Tauferneuerung bieten wir in drei Schritten an. Der erste Schritt ist das Schuldbekennnis, die Beichte: Wir sprechen vor Gott aus, was wir selber in unserem Leben kaputt gemacht haben und wo wir Gutes und Wichtiges haben verloren gehen lassen, das uns jetzt fehlt. – Und wir bekommen Vergebung zugesprochen. Vergebung – das kommt von Geben. Wenn Gott uns unsere Schuld nimmt, dann nimmt er uns nicht wirklich etwas weg, sondern er gibt uns etwas – nämlich das, was uns fehlt. Schuld ist ja eigentlich nichts, was wir haben, sondern etwas, das uns fehlt. Schuld ist eine Mangelerscheinung: Uns mangelt es an Glauben. Uns mangelt es an Hoffnung. Uns mangelt es an Liebe. Unsere Beziehungen sind gestört, darum fehlen uns die guten Verbindungen zu manchen Menschen, darum ist unser Verhältnis zu Gott nicht so, wie es sein soll. Wenn Gott uns vergibt, dann füllt er diesen Mangel aus. Dann bringt er zurück, was verloren ist, und heilt, was verletzt ist.

Der zweite Schritt ist die persönliche Segnung. Was euch allgemein zugesagt wird, das kannst du dir unter Auflegung der Hände persönlich zusprechen lassen. Du kannst sagen, was dir fehlt, und es wird für dich gebetet werden. Oder du brauchst auch nichts zu sagen. Dann wird dir als Bestätigung und Erneuerung deiner Taufe der Taufsegen zugesprochen: *Der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der dich von neuem geboren hat durch das Wasser und den Heiligen Geist und dir alle deine Sünden vergibt, der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben.* – Du sollst es persönlich zugesprochen bekommen und spüren, dass Christus in dir und mit dir das Verlorene sucht und dein Leben heil macht.

Der dritte Schritt ist das Heilige Abendmahl. Unter Brot und Wein kommt Jesus Christus, der Heiland, selbst in dein Leben. Wie Speise und Trank dem Leib geben, was ihm fehlt, so gibt Christus der Seele, was ihr fehlt. Er bringt Verlorenes zurück und er gibt Kraft und Stärkung auf dem Weg zum ewigen Leben.

Jesus Christus, unser Heiland, der Menschensohn sucht dich, nein, hat dich schon gefunden. Du kannst ihn heute aufs Neue aufnehmen in dein Leben, damit dir nichts mehr fehlt. Amen.